Schöni Schtunde

Wie schön isch's uf der Laube,
we d'Sunne uf-erschteit,
u über Fäld u Matte,
es guldigs Lüchte geit.

Häb sorg zu schöne Schtunde,
si ga so schnäll verby,
im Läbe bruchts so weni,
für froh u glücklich z'sy !

50 Jahre Trachtengruppe Oberbalm





Trachtengruppe Oberbalm

VIELEN DANK
An unsere lieben Gäste und
die werten Festbesucher.

An die Musikgesellschaft Oberbalm
die für uns die Schwerarbeit erledigt.

An alle die uns mit alten Geschichten
und Fotos versorgt haben.

An all die vielen stillen Helfer und Gönner
die uns mit Kneten, Kuchen backen
Putzen, Telefonieren, Schreiben,
Dichten, Tragen, Servieren,
Rechnen, Rennen, Kochen,
Planen, Kassieren,
ein solches Fest
ermöglichen.

VIELEN DANK

U wär jezte bim düreläse hätti gluscht übercho
bi üs mit zmache, dä söll sich de öppe
nid schüche, u eifach zuenis cho!

Internet: https://äbe.ch/
Werner Burri

1998 Ausflug an den schönen Seebergsee.

1999 Reise zu den imposanten „Doubsfällen“.

2000 Zwei Tage Schwarzwald. Besichtigung der Donauquellen in Donau-Eschingen. Übernachtung in Villingen. Ab Triberg ging es über die bekannte Uhrenstrasse nach Oberprechtal. Nach der Mittagspause eine Fahrt über Land: grosse Viehweiden, Obst-, Salat- und Holunder Kulturen und riesigen Maisfeldern. Fast währen wir darin verloren gegangen. In Bad-Krozingen gibt es dann doch ein z'Vieri bevor es wieder heimwärts geht.

2001 Uf ämene grosse Floss ufem Wohlesee, bi heisser Hamme, gluschtige Salät, feiner Züpfe und äme guete Tropfe geits üs guet. Das u derzu e wunderbari Abestimmig gniesse isch würklech spezieu schön! Härzleche Dank Margrith u Konrad !
Zum Abschluss jeder Reise gab es meist ein Nachtessen mit gemütlichem Ausklang in Oberbalm oder Umgebung.
Den Organisatoren, den Begleitern - einfach all denjenigen, die zum guten Gelingen dieser Reisen beigetragen haben, gilt unser aller persönlicher Dank!!!



Anhang
Diese Jubiläumsschrift ist ein kleiner Querschnitt aus 50 Jahren Vereinsleben, eine Zusammenfassung aus unseren Protokollen.
Gar vieles wäre noch zu erzählen. Wenn wir etwas wichtiges Vergessen haben, oder da oder dort eine Angabe nicht genau stimmt, so bitten die Verfasser hiermit um Entschuldigung.

W.B., M.B., H.G. & U.St.

Vorwort des Präsidenten

Erhalten der Volkstänze und Volkslieder und weitergeben in Familie und Öffentlichkeit, dazu die Geselligkeit und Kameradschaft pflegen. Das schrieben vor 50 Jahren die Gründer der Trachtengruppe Oberbalm in Ihre Statuten.
Als Präsident und Gruppenmitglied, überlege ich mir die Bedeutung dieser Worte in unserer "schnellen" und von Elektronik beherrschter Zeit. Zusammen Singen und Tanzen, sich ein wenig Zeit nehmen, ist sicher auch heute noch von grosser Bedeutung.
An unserem 50 jährigen Jubiläum blicken wir zurück, Tauschen Erinnerungen und Feiern diesen Geburtstag. Um unsere schöne Tradition weiter zu tragen wünsche ich uns Nachwuchs, der uns hilft, altes mit neuem zu verbinden, Nachwuchs der die Geselligkeit und Kameradschaft weiter pflegen will und der mit uns den Weg in die Zukunft geht.

An dieser Stelle danke ich allen, die mithelfen die Grundsätze der Trachtengruppe zu Pflegen und weiter zu erhalten.
Ein Grosses Dankeschön an alle, die uns tatkräftig unterstützen und auch immer wieder unsere treuen Gäste sind.

Ich wünsche uns allen ein schönes Jubiläumsfest, ein wenig Sonnenschein an diesem Festtag, und viel Sonnenschein im Leben. Dazu alles gute für die Zukunft und viel Freude in unserem Verein.

Euer Präsident
K.Trittibach

Vorgeschichte

Die Initiantin zur Gründung der Trachtengruppe Oberbalm, war Frau Anni Schmutz-Guggisberg aus Englisberg. Anni selber war aktive Tänzerin in der Trachtengruppe Zimmerwald. Durch die Heirat mit Rudolf Schmutz wurden sie Nachbarin von Fräulein Margrit Riesen. Bald stellte sich heraus, dass beide sehr gerne tanzten und eine Gelegenheit zum Tanzen wäre doch eine Trachtengruppe im Dorf. Sie luden Töchter aus Oberbalm und Umgebung zu einem Informationsabend zu Margrit nach Hause ein, um deren Interesse an einer Trachtengruppe zu wecken. Was Anni und Margrit an diesem "Höck“ vorschlugen stiess auf offene Ohren (die Anwesenden waren begeistert!). Die Basis für eine Trachtengruppe mit tanzwilligen Töchtern war geschaffen und einer Gründung stand nichts mehr im Wege.

Gründungsversammlung

Am 1. März 1945 also versammelte Anni die fünfzehn Fräuleins zur Gründung der Trachtengruppe Oberbalm.
Das Ziel war und ist es heute noch, die Erhaltung und Pflege des Volksgesangs, der Trachtentänze und die gute Kameradschaft.
Und hier die Namen der Gründer:

- Frau Anni Schmutz, Boden
- Emmi Rolli, Schneitershaus †
- Hedi Streit, Farnern †
- Martha Marti, Fuhrenweid †
- Lina Krebs, Hubel †
- Frieda Rolli, Schneitershaus
- Hanni Dummermuth, Boden
- Marie Streit, Farnern
- Margrit Riesen, Dorf
- Ida Burren, Kehr †
- Rosa Staub, Unteräschi †
- Frieda Rolli, Gassershaus †
- Frieda Rolli, Buchholzmatt
- Bethli Leuthold, Farnern
- Anni Leuthold, Farnern †
- Anni Krebs, Dorf

Der Gemeinderat genehmigte die Gründung der Trachtengruppe und erteilte die Bewilligung zum benutzen der Gemeindestube.
Als erste Präsidentin der neuen Trachtengruppe wurde Ida Burren vom Kehr gewählt. Weil Ida damals im Volkstanzkreis Bern tanzte, wurde sie auch gleich als Tanzleiterin gewählt. Als Dirigent wurde Herr Ernst Gugger vorgeschlagen.

1990 Zur Hochzeit von Therese und Martin Wittwer traf sich unsere Gruppe zum Spalierstehen vor der Kirche Wimmis. Als Überraschung wurde die ganze Trachtengruppe, nach dem offiziellen Teil: Gratulation, Fotografieren, Geschenke überreichen und so weiter, zum Apéro auf’s Schiff (Abfahrt in Gwatt) eingeladen. Ein unvergessliches Erlebnis auf dem Thunersee.
Herzlichen Dank dafür!!

1991 **31. Mai** Das Chutzefüür in Oberbalm
Aufgrund der Feiern: „700-Jahre Eidgenossenschaft“ und gleichzeitig die „800-Jahre Bern“, wurden an diesem Abend vom Genfersee bis an den Rhein über 140 Höhenfeuer angezündet. In Oberbalm wurde der Chutzen (ein Signalfeuer) auf dem Balmberg aufgestellt. Er wurde streng bewacht, damit keine Nachbuben das Feuer vorzeitig anzünden konnten. Die ganze Festlichkeit fand auf dem Balmberg statt.

1992 Zwei Tage in Braunwald im schönen Glarnerland.

1994 Kandersteg-Gemmipass-Leukerbad. Unvergesslich der Ausblick auf Leukerbad, oberhalb des Passes oder vom „Daubenhorn“ aus. Die Fernsicht an diesen zwei Tagen war einfach grandios.

1997 Wanderung im Gantrischgebiet
Ein Besuch im Lischenboden bei dem Hirten-Paar Ruth und Fred Hänni. Unter freiem Himmel, bei Koteletten, Würsten und verschiedenen Salaten, liessen es sich alle schmecken. Bei aufmüpfiger Stimmung durch Örgeli-Klänge von Ernst Riesen und Fred Abegglen, Jodelgesang von Evi Riesen und Helen Gurtner und Raketenkracher von Beat am späten Nachthimmel, liess man den gelungenen Abend ausklingen. Nachtlagerbezug im Massenlager oder im Stall auf Stroh. Wer sich am Morgen das Frühstück nicht entgehen lassen wollte, musste per Pede zum Skiliftrestaurant "Rüschegg“ wandern, wo es ein reichhaltiges Zmorge gab, (Küche Werner Burri). Nach dem Aufräumen und gemütlichen Beisammensein ging es fröhlich heimwärts.

Theaterstück 1952 Ds’Sühniswyb



Eine Sitzung auf der Bütschelegg



Nach dem Singen das Gruppenfoto 1952



Der Umzug im Dorf



Geschichtliches

Damals in den 40'er Jahren, war es nicht üblich, dass Töchter Mitglied im Kirchenchor und dazu noch in einem Verein wie etwa die neu gegründete Trachtengruppe waren. Also besuchten Pfarrer Fankhauser in Begleitung von Lehrer Luginbühl die Fräuleins während einer Übung. Sie wollten das „Treiben“ der Gruppe vor Ort genau unter die Lupe nehmen.
Die beiden Herren hatten schliesslich nichts einzuwenden - im Gegenteil. Zum Erstaunen der Trachtenfrauen bot Lehrer Luginbühl sogar an, die Töchter beim Singen in der Trachtengruppe zu leiten wenn sie auch weiterhin im Kirchenchor mitsingen würden.
Gesungen wurde aus dem LIEDERCHRÄTTLI und Lieder, die sie an den verschiedenen Singtreffen lernten.

Die Musikalische Begleitung machte damals Kari Hunziker vom Untertürli mit seinem Örgeli. Es wurde WALZER, POLKA, SCHOTTISCH und MAZURKA geübt. Im Sommer, bei schönem Wetter, tanzte man draussen. Der Örgeler bekam pro Jahr Fr. 10.- als kleine Entschädigung. Für die gute Begleitung gab es manchmal sogar eine Torte oder eine Langspielplatte dazu.

Die Oberbalmer wurden im März 1946 in die Bernische Trachten- und Heimatvereinigung aufgenommen. Im selben Jahr, im Dezember, führte man(n)-Frau erstmals einen HEIMELIGE-ABE durch. Dieser Abend bekam im folgenden Jahr vom hiesigen Männerchor Verstärkung. Auch der Schriftsteller Ernst Balzli kam hier zu Besuch. Seine Geschichten und Gedichte waren sehr beliebt in Oberbalm. Schon damals sang die Trachtengruppe im Gottesdienst und nahm aktiv an den 1. August-Feiern teil.

GRUNDSÄTZLICHES IN DER TRACHTENGRUPPE: An einem besonderen Abend orientierte Obmann Fritz Wanzenried, was Mode in der Trachtengruppe bedeutet. So war zum Beispiel die Kurzarmbluse von Ostern bis Bettag erlaubt. Im Winter durfte das „Tschöpli“ getragen werden. Später gab es auch langärmlige Hemden aus Wolle.

1989 Einmalige und unvergessliche Reise ins Puschlav!
Samstag: Zusammen mit den musikalischen Begleitern Ernst Riesen und Alfred Abegglen, erreichten wir PUSCHLAV. Wir werden von der Puschlavertanzgruppe und ihrer Kindertanzgruppe im Hotel „Altavilla“ herzlich empfangen und mit deren Tänzen erfreut. Aufgetischt wurde herrlicher selbst gebackener Kuchen, Tee und Kaffee. Anschliessend gab es ein Rundgang durch das Dorf. Da war kurze Zeit vorher eine grosse Überschwemmung. Die Schäden waren nicht zu übersehen. Es folgt eine Wanderung über Sfazù ins Naturschutzgebiet des Val di Campo. Übernachtet wird in einem einsamen, urchigen Haus, in romantischer Landschaft. Nach einem Bündner Z'Nacht mit Risotto, Würstli und Salat wurde getanzt, gesungen und gelacht bis der Hüttenwart „Plinio“ die fröhliche Schar zum schlafen verknurrte.
Sonntag: Tagwache 07.15 Uhr Abmarsch um 08.00 Uhr ins Val Viola, vorbei an einem idyllischen, stahlblauen Bergsee zum Violasee, und endlich Mittagspause. Zusammen mit der Trachten-Gruppe von Puschlav wird am Violasee Brätlet. Frisch gestärkt fährt die fröhliche Gruppe mit Autocars von der Alp-Campo zur höchstgelegenen Bahnstation der Bernina Bahn: Ospize Bernina 2'253 Meter über Meer. Dann heisst es Abschied nehmen und ab nach Hause: -Pontresina-Albula-Chur-Sargans-Zürich-Bern.

Ein riesiges Dankeschön der Familie Hunziker, Fritz Kappeler und den Puschlavern für die einzigartigen zwei Tage!



1980 Die Bahn brachte die stimmungsgeladene Reisegesellschaft via Brig-Domodossola nach Stresa. Von da ging es mit dem Schiff zur Insel „Isola Bella“. Nach 2 Stunden freiem Aufenthalt, die Rückreise nach Stresa und mit der Bahn nach Brig. In der Walliser Stube kam die schon seit dem Morgen gute Stimmung, erst richtig in Schwung. Bei gutem Walliser-Wein und herrlichen Käseschnitten oder Raclette liessen sich’s alle wohlergehen.

1981 Wegen schlechtem Wetter ging es in den Basler-Zoo.

1982 Grindelwald-First war angesagt. Der Marsch führte uns auf die grosse Scheidegg.

1983 Die erste 1½ -tägige Trachtenreise. Das ist eine Fahrt ins Appenzellerland, genauer gesagt auf den „Hohen Kasten“. Der Zwischenhalt am Flugplatz Zürich-Kloten, mit den Riesengrossen Flugzeugen, war für viele wohl ein einmaliges Erlebnis. Später, auf dem „Hohen Kasten“, wurde im Massenlager übernachtet - von schlafen konnte wohl kaum die Rede sein! ?

1986 Twannberg Fussmarsch durch die Twannbachschlucht dann Schiffahrt über den Bielersee zur St. Peters Insel.

1987 Fritz Kappeler, als bewährter Reiseleiter unserer Trachtengruppe, begleitet unsere 2-tägige Reise ins Tessin.

1. Tag: Der Ausflug: Mit dem Zug via Kandersteg-Lötschberg-Brig ins Wallis Grenzkontrolle und Zwischenhalt in Domodossola auf dem Domo-Märit. Die Rüttelfahrt mit der Centovallina-Bahn nach Locarno diese Fahrt vergisst wohl niemand so schnell. Zimmerbezug in den Hotels „Atlantica“ und „Astoria“. Nachmittag: Abstecher ins Val Verzasca mit Halt bei der Staumauer und in Lavertezzo. Weiterfahrt ins heimelige Tessiner-Dörfli Sonogno. Spätere Rückfahrt nach Locarno.

2. Tag: Zugfahrt nach Bellinzona-Melide. Besichtigung des Swisse-Miniatures und mit dem Schiff weiter nach Lugano. Heimfahrt: Mit dem Zug via Gotthard-Luzern-Entlebuch-Bern-Niederscherli. Es waren sich alle einig, die Reise ins Tessin war einzigartig und wunderschön!!

In der Winterzeit bildeten sich die Töchter mit Schnitz-, Strick- und Schreibkursen weiter. Man wurde von der Trachtegruppe eingeladen zu ABESITZ und VORLESEABENDEN (u da het me de mängs Müschterli verno vo däm wo so im Dorf passiert isch).

Nach Weihnachten boten die Töchter überlasteten Müttern ihre Hilfe beim Stricken und Flicken an. Gruppenmitglieder besuchten die Arbeitswochen in Magglingen, Singtage in Bern oder trafen sich mit anderen Gruppen in Köniz, um wieder Neues zu erlernen.

An vielen Unterhaltungsabenden erfreuten sich die Zuschauer an etlichen Theaterstücken wie "HERBSTFERIEN", "FRÜSCHI LUFT", "DS’SÜHNISWYB", "UELI DER PÄCHTER" und so weiter.

Auch damals ging man gerne auf Reisen. Einmal ein wenig weg von der schweren Arbeit Zuhause. Ob sie nun die Süderen, die Schynige Platte oder Mürren bereisten, für sie war es noch viel Interessanter als heute, wo man so vieles als Selbstverständlich annimmt. Die Gruppe gesellte sich auch alljährlich zu einem Maibummel zusammen, welcher sie einmal nach Zimmerwald, dann aufs Guggershörnli, auf den Belpberg oder auf die Bütschelegg führte.

Die Trachtengruppe besuchte regelmässig die mittelländischen Trachtentreffen sowie die Kantonal-Bernischen Trachtenbotts. 1949 war die Fahnenweihe der Musikgesellschaft Oberbalm. Das bedeutete auch für die Trachtengruppe einen Grosseinsatz, denn da kamen sehr viele Besucher und wurden von uns bewirtet.

1952 fand in Oberbalm der Glockenaufzug statt. Die beiden Glocken, von welcher die Grössere stattliche 1'450 Kg wog, wurden von den Töchtern für den Umzug festlich geschmückt. 1955 besuchten sie das Unspunnenfest in Interlaken.

Trotz vielseitigem, kameradschaftlichem Vereinsleben löste sich die Trachtengruppe im Jahre 1958 wegen Mitgliedermangel -schweren Herzens- auf.

Aber auf Seite 7 geht es weiter

Die neuen Glocken kommen



Erzählt man sich, wie es Früher war ?



Vor em Gärtli si mer gschtange



Der Vorstand von Heute



1997 sass die letztjährige Sichlete noch tief in den Knochen und so wurde an der Hauptversammlung beschlossen, dieses Jahr in der Mehrzweckhalle zu feiern. Die Halle wurde im Vorjahr gebaut und ist sicher etwas stabiler als ein Festzelt. Doch das hiess nun: Boden abdecken, Küche kennenlernen, Tische und Stühle aufstellen, Material besorgen, usw. Dank der Hilfe des Abwarts verlief alles reibungslos. Der geschmückte Festsaal war voll besetzt. Die Sichlete war rundum gelungen und sogar die Kasse brachte einen Überschuss.

Reisen

Das Vereinsleben ohne Reisen ist wie Tanzen ohne Musik.



Und
Wandern ist
Nicht nur des
Müllers Lust,
auch wir
Trachtenleute
Sind gerne
Unterwegs.
Hier ein paar
Müschterli:

1967 In diesem Jahr fand die allererste Reise statt und führte die Gruppe an den Genfersee.

1971 Reise mit dem Car der Firma Kunz nach Arth-Goldau und von dort mit dem Bähnli auf den Rigi.

1974 Besuch der Glasbläserei in Sarnen, welche sich als einzigartiges Erlebnis erwies.

1975 Erste Auslandreise nach Colmar mit Besichtigung des Weinstädtchens Riquenwihr.

1976 Ausflug auf die Insel Mainau mit den wunderbaren Tulpen, Aprilglocken und vielen anderen farbenfrohen Blumengärten - ein unvergessliches Bild!

1977 Ein anstrengender Marsch ab Adelboden auf den Schwandfeldspitz wird mit einer prächtigen Rundsicht belohnt.

Neugründung der Trachtengruppe 1967

Mitte der 60-er Jahre an einer Borisried-Chilbi bewunderte man die Tänze der Trachtengruppe Niedermuhlern. Man konnte man direkt neidisch werden. Ein paar Balmer-Frauen aber sagten sich „was die können, das können wir in Oberbalm bestimmt auch!“.
Sie gingen daran Leute zu suchen, um dieses Brauchtum auch in Oberbalm wieder aufleben zu lassen. "Frau" wollte wieder eine eigene Trachtengruppe im Dorf haben. Frau Helen Scheuner Hinterberg, organisierte ein Treffen bei „Rolli’s“ in Gassershaus. Da wurde beraten wie so eine Neugründung zu schaffen wäre und was man so braucht dazu. Helen hatte zu dem Zeitpunkt bereits Kontakt zu einer möglichen Sing- und Tanzleiterin.
Am 13. Februar 1967 war es dann soweit. Es trafen sich 20 Frauen und Töchter in der Gemeindestube in Oberbalm zur Gründungsversammlung. Frau Bretscher aus Bümpliz erklärte sich bereit die Gruppe zu leiten allerdings mit der Bedingung, die Trachtengruppe schliesse sich der Trachtenvereinigung an und das wurde angenommen.
Das Grüppchen wuchs im ersten Jahr rasch zu einer stattlichen Gruppe von 25 Frauen und 4 Männern heran, wobei das jüngste Mitglied gerade sechzehn und das älteste dreiundvierzig Lenze zählte.

Aus den Protokollen von 1967 bis heute.

Unsere damalige Sing- und Tanzleiterin wohnte in Bümpliz und war auch Mitglied in der Bümplizer-Trachtengruppe. So ergab es sich, dass die Oberbalmer-Frauen und Bümplizer-Frauen vieles gemeinsam unternahmen. So wurden etwa die nötigen Grundschritte bei der Bümplizer-Gruppe erlernt. Sie halfen sich auch gegenseitig an Festen und Anlässen aus.
Übungen für das Tanzen und Singen wurden in der Gemeindestube Oberbalm abgehalten. Während den Tanzproben diente vorerst ein Plattenspieler für die nötige Begleitmusik. Später fand man mit Ueli Wittwer Tschuggen einen geeigneten Musikanten. Bis zum Jahre 1970 begleitete er mit seiner Handorgel sehr gekonnt unsere Tanzproben. So mit richtiger Örgelimusik ist es doch viel Interessanter zum Üben.

Was vorher fleissig geübt wurde, konnte an der Borisried-Chilbi, an der 1. August-Feier oder am Unterhaltungsabend im Winter, vorgetragen werden. Schade dass die Borisried-Chilbi, mit dem traditionellen Umzug, seit 1990 nicht mehr stattfindet.
Abwechslungsweise sorgten der Bümplizerörgeler Otto sowie Ueli Wittwer oder Arthur Lienhard für die musikalische Begleitung.
Schon im ersten Jahr besuchten einige den Trachtenball im Casino in Bern. Weil damals noch nicht alle eine Tracht besassen suchte Frau Bretscher per Inserat gut erhaltene und günstige Trachten. Dieses Inserat fand grosses Echo, einige Zeit später konnte jedes Mitglied eine schöne Tracht sein Eigen nennen.

Natürlich war man damals schon mit einer Delegation an den Kantonalen- und Schweizerischen Delegierten-Versammlungen und am Trachtenbott vertreten. Es gab Wochenendkurse im Gwatt am Thunersee. An Tanz- und Singtreffen werden neue Tänze und Lieder erlernt, oder altes aufgefrischt.
Während der Amtszeit von Evi Riesen (Tanzleiterin), bzw. ab den 80-er Jahren bis hin zum neuen Jahrtausend, durften wir immer wieder auf die musikalische Unterstützung von Ernst Riesen und Walter Burren zählen.

1970 Zum Anstimmen wird vom Jodlerklub Grauholz ein gut erhaltenes Klavier gekauft. An der Installationsfeier von Fräulein Pfarrer Ramser, wird der Kirchenchor beim Singen unterstützt. An Abendpredigten oder Erntedankfesten werden die von Lehrer Luginbühl erlernten Lieder gesungen. Zusammen mit dem Männerchor als Gemischten-Chor wird auch in Alters- und Pflegeheimen und an Unterhaltungsabenden gesungen.

In den 70-er Jahren fehlte uns die Singleitung, jedoch mit Christine Martz, Hansueli Guggisberg, Maria Maurer und Kari Rechsteiner als neue Leitung wurde das Singen in den 80-ern wieder richtig aktuell. So kann man nun an der inzwischen zur Tradition gewordenen „Sichlete“ die schönen Lieder unsere Sängerinnen hören. Im Turnus von zwei Jahren singen wir am Neujahrstag in der Kirche Oberbalm.

D'Sichlete

Erstmals am 14.August 1976 fand in Borisried die mittlerweile zur Tradition gewordene Sichlete statt. Ein Festzelt wurde mit Blumen und Garben festlich geschmückt. Dabei waren damals das Duett Heidi Koller u Rudolf Stähli mit schönen Jodelliedern und zur musikalischen Unterhaltung das „Echo vom Trüebbach“.
Der Backstand mit fein gebackenen Züpfen, Broten und Schlüferli war schon am Nachmittag ausverkauft. Nebst der Wirtschaft Borisried, welche die Bedienung übernahm, war Metzger Stauffiger aus Niederscherli, für das leibliche Wohl besorgt. Er schnitt 6 Hammen auf, dazu etwa 16 kg Züpfe. Die Trachtengruppe servierte in der Kaffeestube feine Tortenstücke. Draussen konnte man sein Glück am Schiessstand versuchen. Die Liedervorträge wurden mit einer Lautsprecheranlage verstärkt - welche manchmal sogar funktionierte! Gezeigt von flinken Mannen wurde das Dreschen mit Flegel, daneben wurden verschiedenen Trachtenkleider vorgeführt und erklärt. Der Boden der Tanzbühne war nicht immer eben. Me het de gseit: „Ache nagle!!“. Die Schuld für das Stolpern wurde (zu) oft der Unebenheit der Bühne zugeschoben.
Im Jahre 1988 besuchte die Trachtengruppe „Posciavo“ aus dem Puschlav die Sichlete. Sie erfreute die vielen Besucher mit ihren rassigen Tänzen. Zur Auflockerung gab es dazwischen auch Ratespiele. Einmal sollte das Publikum das Gesamtgewicht der Gruppe schätzen, was unserer Trachtengruppe, nebst einem bescheidenen Geldzustupf, auch listige Sprüche bescherte. Für spielfreudige Gäste gab es ein Nagelbrett, Pfeilschiessen und für jüngere das Mohrenkopf - werfen.
Motto Sichlete 1996: „vom Winde verweht“. Diesen Abend tobte ein heftiges Gewitter, starker Regen prasselte auf das Zeltdach und Windböen zerrten an den Zeltplanen. Die Zuschauer bekamen noch den Auftritt unserer Kindertanzgruppe so „häb-chläb“ mit. Das mit Mühe erlernte Landfrauenlied konnte wegen des Lärms nicht mehr vorgetragen werden. Einige Männer sicherten das Festzelt mit Traktoren und Seilwinden - die Stimmung war allerdings dahin. Die meisten Gäste verliessen fluchtartig das Zelt und die Sichlete wurde wortwörtlich abgeblasen.

Alljährlich zur Sommerzeit findet das Senslertreffen statt. An diesem Fest beteiligen sich die Trachtengruppen Albligen, Düdingen, Guggisberg, Neuenegg, Thörishaus, Wahlern und Oberbalm, wobei im Turnus jede Gruppe einmal die Organisation und Durchführung übernimmt. Es werden Lieder vorgetragen und jede Gruppe zeigt zwei ihrer besten Tänze. Dieser Anlass ist uns, zusammen mit dem im Jahre 1981 ins Leben gerufenen Regionaltreffen, erhalten geblieben

1976 Die erste Sichlete in Oberbalm (eine richtige Premiere).
1978 wurde erstmals gemeinsam mit dem Männerchor ein Unterhaltungsabend gestaltet. Seither wird alle zwei Jahre, abwechslungsweise in der Wirtschaft Borisried und im Bären Oberbalm (ab 97 in der MZH) , zu diesem Fest eingeladen. Diese zwei Feste sind heute die Eckpfeiler unserer Vereinstätigkeit.

Wer 1967 als Gast zum ersten Unterhaltungsabend zu Besuch war, zahlte damals Fr. 3.50 (heute Fr. 10.-) Eintrittsgeld - Kinder damals Fr. -.90 (heute Fr. 5.-).

An so einem Unterhaltungsabenden durfte natürlich ein Theaterstück nicht fehlen. So führten die Theaterleute, bestehend aus Mitgliedern des Männerchors und der Trachtengruppe, mit viel Hingabe einstudierte Lustspiele auf.

In unserer Gruppe wird Geselligkeit gross geschrieben. Sehr oft ist man nach den Tanzen oder Singen noch bei dem einen oder andern zu Hause eingeladen. Bei Speis und Trank wird oft noch lange diskutiert und gelacht. Jedes Jahr haben wir auch Irgendwo einen gemütlichen Brätliabe. Machmal bei der Jagthütte im Tschuggen oder bei einem Gruppenmitglied Zuhause.

Fleissig dabeisein an den Sing- und Tanzübungen wird belohnt. Früher war es eine Anerkennungskarte oder Fleisskarte, heute kann man sich einen Silbernen Anhänger für das Trachtenarmketteli oder einen Zinnbecher verdienen.

Der erste Vorstand 1945

Präsidentin:	Ida Burren,	Kehr
Vizepräsidentin:	Margrit Riesen,	Dorf
Kassierin:	Emma Rolli,	Schneitershaus
Sekretärin:	Anny Krebs,	Dorf
Beisitzerin:	Heidi Streit,	Fahrnern

Der erste Vorstand 1967

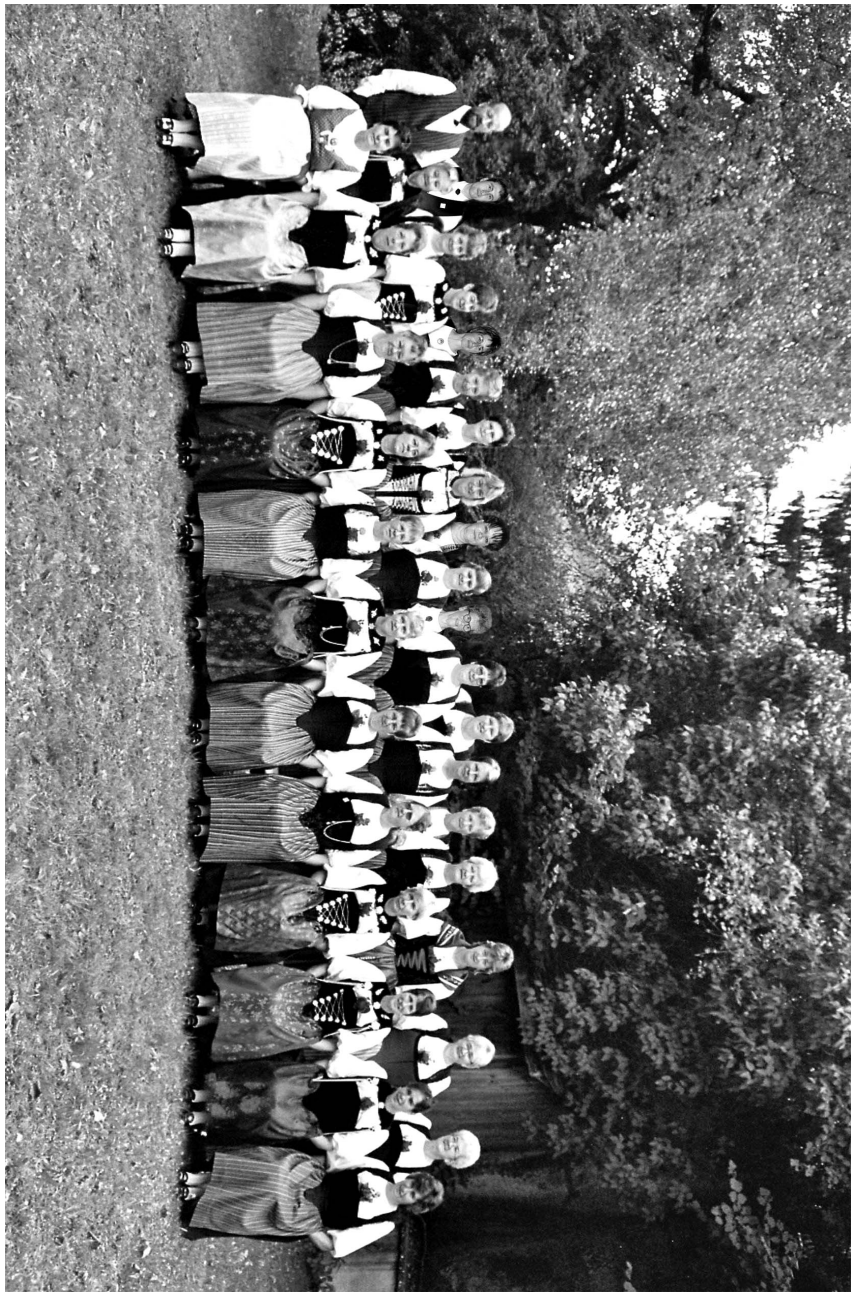
Präsidentin:	Elisabeth Zimmermann,	Bach
Vizepräsidentin:	Frieda Aebi,	Berg
Kassierin:	Annemarie Spycher,	Weier
Sekretärin:	Ruth Schmutz,	Neuhaus

Tanzleiter/innen

1945 – 1947	Ida Burren,	Kehr
1948	Margrit Riesen,	Dorf
1949 – ...	Heidi Künzi,	Untertürli
	und Bethli Wyss-Burren,	Kehrmühle
1953	Vreni Burri-Burren	
1967 – 1971	Rösli Bretscher,	Bümpliz
1972	Elisabeth Zimmermann	Bach
	und Frieda Aebi,	Berg
1973 – 1975	Elisabeth Zimmermann	Bach
1975 – 1978	Evi Riesen	Erbsmatt
1979 – 1980	Margrit Rolli	Stein
1981 – 2000	Evi Riesen	Erbsmatt
seit 2001	Annemarie Dietrich	Bachtelen
	und Ueli Streit	Riedli

Singleiter/innen

1945	Ernst Gugger	Dorf
1946 – 1958	Walter Luginbühl	Dorf
1967 – 1971	Rösli Bretscher	Bümpliz
1989	Hansueli Guggisberg	
	und Maria Maurer	
1990 – 1993	Christine Martz	
	und Maria Maurer	
1994 – 2000	Karl Rechsteiner und Maria Maurer	
seit 2000	Maria Maurer	



Der Vorstand 2004

Präsident:	Konrad Trittibach,	Gassershaus
Vizepräsidentin:	Marianne Scheuner,	Schwendi
Kassierin:	Magdalena Guggisberg,	Dorf
Sekretärin:	Erika Gilgen,	Lanzenhäusern
Beisitzerin:	Bethli Rolli,	Gassershaus
Singleitung:	Maria Maurer,	Schluchen
Tanzleitung:	Annemarie Dietrich,	Bachtelen
	Ueli Streit,	Riedli

Aktivmitglieder:

Anken Erika, Unt. Nussbaum	Basler Ruth, Grossgschneit
Burri Marlies, Mätteli	Dietrich Annemarie, Bachtelen
Gerber Margrit, Gassershaus	Gilgen Erika, Lanzenhäusern
Hänni Ruth, Eichmatt	Guggisberg Heidi, Ob.Nussbaum
Hunziker Ruth, Zelg	Guggisberg Käthi, Kleingschneit
Maurer Annemarie, Rossweg	Hunziker Trudi, Balmgrabenweg
Hofstetter Marianne, Schwendi	Maurer Annemarie, Rossweg
Maurer Maria, Schluchen	Mühlemann Marie-Rose, Nussbaum
Riesen Emmi, Lauacker	Riesen Heidi, Almend
Riesen Evi, Erbsmatt	Rolli Bethli, Gassershaus
Rolli Erika, Tschachen	Rolli Martha, Gassershaus
Rolli Rosmarie, Oberer Scheuer	Schaad Bethli, Dorf
Scheuner Marianne, Schwendi	Spycher Ruth, Heitern
Schmutz Ruth, Neuhaus	Staub Hedi, Brüchen
Streit Ueli, Riedli	Trittibach Konrad, Gassershaus
Trittibach Margrit, Gassershaus	Zwahlen Kathrin, Lanzenhäusern

Wer war den damals Präsidentin:

1945 – 1947	Ida Burren	
1949 – 1951	Margrit Riesen	
1952 – 1953	Bethli Burren	
1954 – 1955	Hanni Hunziker	
1956	Vreni Burren	
1957	Bethli Riesen	
1967	Elisabeth Zimmermann,	Bach
1968 – 1969	Frieda Aebi,	Berg
1970 – 1972	Margrit Rolli,	Stein
1973 – 1975	Elisabeth Schumacher,	Kühlewil
1976	Lisabeth Hugi,	Hinterberg
1977 – 1979	Erika Maurer,	Stöckli
1980 – 1985	Ruth Schmutz,	Neuhaus
1986 – 1996	Ruth Hunziker,	Zelg
1997 – 2002	Marlies Burri,	Mätteli